

Die Direktinvestitionsverflechtung von EU-25

Daten für 2001-2003

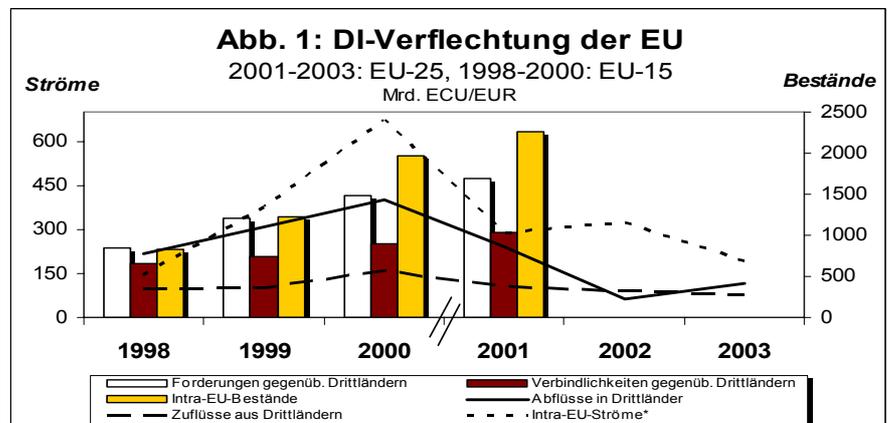
Diese Ausgabe gibt einen kurzen Überblick über die Direktinvestitionsverflechtung von EU-25, d. h. über die Ströme und Bestände von Direktinvestitionen (DI), aufgegliedert nach Hauptpartnerländern bzw. -regionen¹. Damit der Leser einen Eindruck von der Entwicklung der DI-Ströme über einen längeren Zeitraum erhält, enthält Abb. 1 auch Angaben über die DI-Verflechtung von EU-15 in den Jahren 1998-2000.

Im Zeitraum 2001-2003 hat sich die Zunahme der DI-Bestände der EU im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren verlangsamt. EU-25 war 2003 in Drittländern ein Nettoinvestor. Die 10 neuen Mitgliedstaaten waren Nettoempfänger von DI-Kapital, wobei das in diese Länder fließende DI-Kapital zum größten Teil aus EU-15 stammte. Der bedeutendste Nettoinvestor von DI-Kapital war 2003 das Vereinigte Königreich, der bedeutendste Nettoempfänger Irland.

DI-Bestände der EU: Zunahme hat sich seit 2001 verlangsamt²

Ende 2001 beliefen sich die Bestände an DI von EU-25 in Drittländern auf 1 691 Mrd. EUR. Die Bestände der von Drittländern in EU-25 getätigten DI betragen 1 041 Mrd. EUR, woraus sich Netto-DI-Forderungen von EU-25 in Höhe von 650 Mrd. EUR ergeben. Die Bestände an innerhalb von EU-25 getätigten DI beliefen sich auf 2 251 Mrd. EUR.

Die DI-Ströme gingen 2001, nachdem sie vier Jahre lang stark zugenommen hatten, deutlich zurück. 2002 und 2003 nahmen sie ebenfalls ab, wobei die Entwicklung der Zu- und der Abflüsse allerdings unterschiedlich verlief. Die DI-Zuflüsse verringerten sich in den beiden Jahren um 15 %, so dass sie 2003 77 Mrd. EUR betragen. Die DI-Abflüsse gingen zwischen 2001 und 2002 von 242 Mrd. EUR auf 65 Mrd. EUR zurück und nahmen 2003 erneut zu (auf 118 Mrd. EUR). Die DI-Ströme innerhalb von EU-25 erhöhten sich zwischen 2001 und 2002 um 12 % und nahmen 2003 um 41 % ab.



* Bei den Intra-EU-Daten handelt es sich um die Durchschnitte der Ab- und Zuflüsse bzw. der Forderungen und Verbindlichkeiten wie sie von den Mitgliedstaaten angegeben wurden.

¹ Daten über die DI-Zuflüsse nach und die DI-Abflüsse aus EU-25 liegen jetzt für den Zeitraum 2001-2003 vor; die letzten vorliegenden Daten über die DI-Bestände beziehen sich dagegen auf die Situation Ende 2001. Im Mai 2004 hat Eurostat zum ersten Mal Daten über die DI-Verflechtung von EU-25, aufgegliedert nach Hauptpartnerländern bzw. -regionen veröffentlicht; die Daten über die DI-Ströme betrafen die Jahre 2001 und 2002, die Daten über die DI-Bestände die Situation Ende 2001. Daten für das Jahr 2003 über die DI-Ströme zwischen EU-25 und seinen Hauptpartnerländern wurden im Juli 2004 zusammen mit überarbeiteten Daten über die DI-Ströme des Jahres 2002 veröffentlicht (siehe Eurostat-Pressemittteilung vom 29. Juli 2004). Die Daten für das Jahr 2003 sind vorläufige Schätzungen, die eventuell noch überarbeitet werden. Die Reihen für das Meldeland EU-25 beginnen 2001, d. h. drei Jahre vor der EU-Erweiterung. Daten über die DI-Verflechtung von EU-25 nach Wirtschaftszweigen werden Ende 2005 veröffentlicht. Für die Berichtsjahre vor 2001 liegen lediglich Reihen für das Meldeland EU-15 vor. Informationen über die Möglichkeiten des Zugriffs auf die vollständige DI-Datenbank enthält die letzte Seite dieser Veröffentlichung.

² Die DI-Ströme entsprechen den Neuinvestitionen des jeweiligen Jahres und geben somit näherungsweise die jährliche Zuwachsrate der DI-Bestände an. Der Wert der Bestände zum Jahresende hängt jedoch nicht nur von den Strömen ab, sondern auch von Preis- und Wechselkursveränderungen sowie anderen Veränderungen des Volumens der DI-Bestände.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

52/2004

Zahlungsbilanz

Autor
Paolo Passerini

Inhalt

DI-Bestände der EU:
Zunahme hat sich seit 2001
verlangsamt..... 1

2003 waren die DI-Abflüsse aus
EU-25 in Drittländer um
41 Mrd. EUR höher als die
entsprechenden DI-Zuflüsse ... 2

Der bedeutendste Nettoinvestor
von DI-Kapital war 2003 das
Vereinigte Königreich, der
bedeutendste Nettoempfänger
Irland 3



2003 waren die DI-Abflüsse aus EU-25 in Drittländer um 41 Mrd. EUR höher als die entsprechenden DI-Zuflüsse

EU-25 war 2003 in Drittländern ein **Nettoinvestor**. Die Differenz zwischen den DI-Abflüssen und den DI-Zuflüssen betrug 41 Mrd. EUR; dem standen 2002 Netto-DI-Zuflüsse von 26 Mrd. EUR und 2001 Netto-DI-Abflüsse von 138 Mrd. EUR gegenüber.

2003 entfielen auf die EU-15-Länder 99 % der DI-Abflüsse in Drittländer und 97 % der DI-Zuflüsse aus Drittländern. Die **Anteile** der EU-15-Länder und der neuen Mitgliedstaaten blieben in dem betrachteten Zeitraum im Wesentlichen unverändert.

Auf die **USA** entfielen 2003 42 % der DI-Abflüsse aus EU-25 in Drittländer und 23 % der entsprechenden DI-Zuflüsse. Der 2003 zu verzeichnenden Erholung der DI-Abflüsse aus der EU in die USA waren im Vorjahr Desinvestitionen vorangegangen.

Die DI-Abflüsse aus EU-25 in **andere Drittländer** als die USA blieben 2003 im Vergleich zum Vorjahr unverändert, während sich die entsprechenden DI-Zuflüsse um 45 % erhöhten. Vor allem die DI-Ströme aus und nach Kanada nahmen 2003 gegenüber 2002 stark zu.

Während EU-25 ein **Nettoempfänger** von DI-Kapital aus Kanada und Japan war, trat es in den USA als Nettoinvestor auf.

Die DI innerhalb der EU beliefen sich 2003 auf 192 Mrd. EUR, wovon 7 Mrd. EUR aus den EU-15-Ländern in die 10 neuen Mitgliedstaaten flossen. Der Anteil dieser 7 Mrd. EUR an den gesamten DI innerhalb von EU-25 betrug 4 % und war damit genauso hoch wie 2002.

Tabelle 1: EU-25: DI-Ströme			
Mrd. EUR			
	2001	2002	2003
Abflüsse in Drittländer	245.3	65.0	118.1
EU-15-Länder	241.4	64.8	116.6
10 neue Mitgliedstaaten	3.9	0.2	1.5
<i>darunter:</i>			
in die USA	141.9	-3.5	49.3
nach Japan	-4.2	8.2	-0.2
nach Kanada	7.5	2.8	4.3
Zuflüsse aus Drittländern	107.5	91.4	77.2
EU-15-Länder	104.3	87.8	74.9
10 neue Mitgliedstaaten	3.2	3.6	2.3
<i>darunter aus:</i>			
den USA	68.8	50.7	18.0
Japan	4.4	8.1	3.2
Kanada	8.2	2.1	8.0
Nettoabflüsse (Abflüsse minus Zuflüsse)	137.8	-26.4	40.9
EU-15-Länder	137.1	-23.1	41.7
10 neue Mitgliedstaaten	0.7	-3.3	-0.8
<i>darunter:</i>			
USA	73.1	-54.2	31.3
Japan	-8.6	0.1	-3.4
Kanada	-0.7	0.7	-3.7
Ströme innerhalb von EU-25^(*)	288.5	324.4	191.7
aus EU-15 in die 10 neuen MS	17.2	13.1	6.9
aus den 10 neuen MS in die EU-15-Länder	0.7	0.8	0.5
zwischen den EU-15-Ländern	270.3	309.6	183.7
zwischen den 10 neuen MS	0.3	1.0	0.6

(*) Bei den Werten für die Ströme innerhalb von EU-25 handelt es sich um die Durchschnitte der Ab- und Zuflüsse, wie sie von den Mitgliedstaaten angegeben wurden.
NB: Ein negatives Vorzeichen steht für Desinvestition.

Der bedeutendste Nettoinvestor von DI-Kapital war 2003 das Vereinigte Königreich, der bedeutendste Nettoempfänger Irland

In Abb. 2 sind die Netto-DI-Abflüsse nach Mitgliedstaaten dargestellt, d. h. die Differenz zwischen den DI-Abflüssen und den DI-Zuflüssen. Die Mitgliedstaaten, in denen der Wert der Netto-DI-Abflüsse positiv ist, sind Nettoinvestoren in der übrigen Welt, während es sich bei den Mitgliedstaaten mit einem negativen Wert um Nettoempfänger von DI-Kapital handelt. In Abb. 2 sind die Länder, gemessen am Wert für 2003, in abnehmender Rangfolge dargestellt.

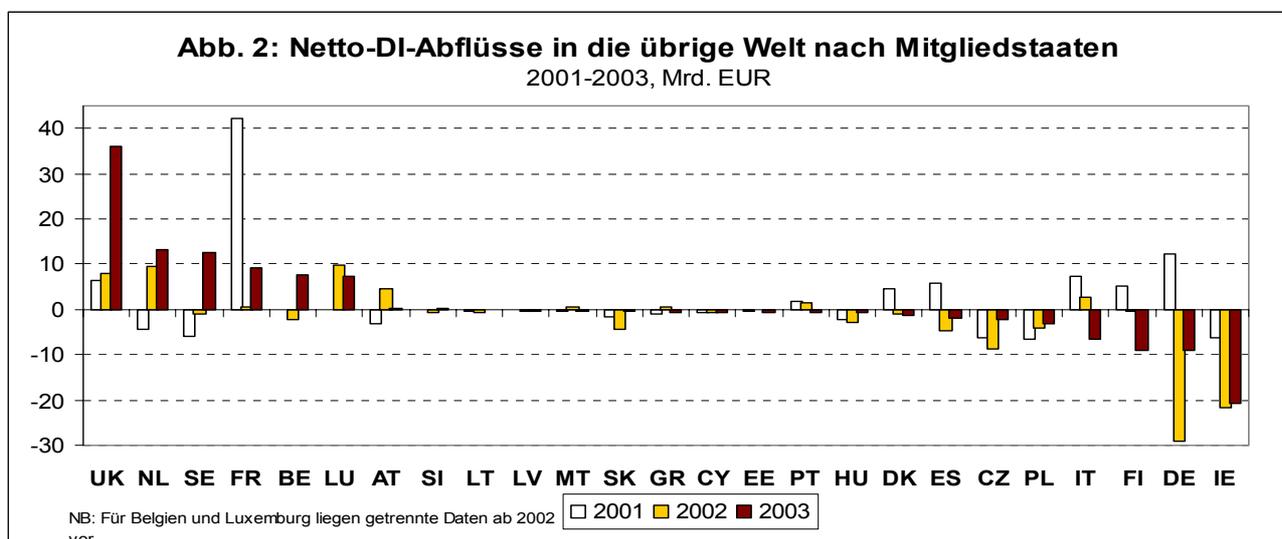
Das Vereinigte Königreich (36 Mrd. EUR) war 2003 vor den Niederlanden (13 Mrd. EUR) und Schweden (12 Mrd. EUR) der bedeutendste Nettoinvestor. Der bedeutendste Nettoempfänger von DI-Kapital war 2003 Irland (21 Mrd. EUR), und zwar vor Deutschland und Finnland (jeweils rund 9 Mrd. EUR).

Die 10 neuen Mitgliedstaaten waren, wenn man davon absieht, dass Slowenien 2003 und Malta 2002 in Drittländern

in geringerem Umfang als Nettoinvestor auftrat, in den drei betrachteten Jahren Nettoempfänger von DI-Kapital.

Die in Abb. 2 angegebenen absoluten Werte werden von der Größe der jeweiligen Volkswirtschaft beeinflusst. Wenn dieser Größeneffekt ausgeschaltet wird, etwa indem die Netto-DI-Ströme durch das BIP geteilt werden, verändert sich das Bild erheblich. In Luxemburg¹ entsprachen die Netto-DI-Abflüsse (7 Mrd. EUR) 2003 32 % des BIP, im Vereinigten Königreich 2 %. Die Netto-DI-Zuflüsse nach Irland beliefen sich 2003 auf 16 % des BIP. Die Netto-DI-Zuflüsse in die 10 neuen Mitgliedstaaten insgesamt entsprachen 2001 4,8 %, 2002 5,0 % und 2003 nur noch 1,9 % des BIP.

¹ In Luxemburg entfielen 2001 (das letzte Jahr, für das Daten nach Wirtschaftszweigen vorliegen) auf das Kredit- und Versicherungsgewerbe 98 % der DI-Zuflüsse und 94 % der DI-Abflüsse.



➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die eine in einem Wirtschaftsgebiet ansässige Einheit tätigt, um eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Fall eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) bzw. einen vergleichbaren Anteil (im Fall eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme, -Bestände und -Erträge: Durch DI-Abflüsse entstehen DI-Forderungen des investierenden Landes gegenüber dem Ausland (DI-Bestände im Ausland). Entsprechend entstehen durch DI-Zuflüsse Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Investoren (DI-Bestände im Inland). Die Veränderungen der DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- und - bei den DI-Beständen im Ausland - Wechselkursveränderungen) und andere Berichtigungen, etwa aufgrund von Katastrophenverlusten, der Annullierung von Darlehen oder der Neuordnung von bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten, jedoch von den DI-Strömen ab. DI-Ströme werden in der zur Zahlungsbilanz gehörenden Kapitalbilanz ausgewiesen, DI-Forderungen und -Verbindlichkeiten dagegen im Auslandsvermögensstatus. DI-Erträge sind die Erträge, die ein Direktinvestor mit seinen Tochtergesellschaften im Ausland erzielt. Erträge aus DI im Ausland erscheinen in der Leistungsbilanz auf der Kreditseite, an ausländische Investoren aufgrund von DI-Beständen im Inland gezahlte Erträge hingegen auf der Debetseite.

Weitere Informationsquellen:

➤ **Datenbanken**

[EUROSTAT Webseite/Wirtschaft und Finanzen/Zahlungsbilanz - Internationale Transaktionen/Direktinvestitionen der Europäischen Union](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Ausführliche Informationen über dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

ORIGINALTEXT: Englisch